

Bianka Minte-König

**Popstars
& andere
Katastrophen**

Planet Girl

Unverhofft kommt oft

Und in den Typ war ich mal total verknallt!

Glaubt ja keiner, aber sogar geküsst habe ich ihn. Hach! Das war 'ne echt geile Zeit ... äh ... falsches Wort ... ich meine tolle Zeit ... super Zeit ... spitzen Zeit, voll cremig eben ... schwebeleicht ... und total rosa und pink ...

Ich lag mit geschlossenen Augen schmachtend auf dem Schlafsofa in meinem Zimmer und ließ mich von meiner Musikanlage zudröhnen, deren Sound durch den ganzen Raum waberte und mir regelrecht ans Herz griff.

Dave Divine! Sein neues Album. Ein Geniestreich!

Die Töne tropften von der Zimmerdecke und seine Stimme klang, als stünde er direkt neben mir und würde mir die Worte seiner Songs ins Ohr säuseln. Ja, als sänge er sie nur für mich. Was hatte der aber auch für eine sanfte dunkle Stimme bekommen. Die klang, als wären seine Stimmbänder mit Samt belegt. Blue Velvet! Heavens, mir wurde so was von

heiß und ich fühlte, wie ich dahinschmolz ... *like ice in the sunshine ... I'm melting away ...*

Vergessen war all der Frust, den ich seinetwegen erlebt hatte. In meinen Eingeweiden flatterte ein ganzer Schmetterlingsschwarm und bei jeder neuen Songzeile rieselte es mir wohlig den Rücken herunter.

I love ... the smile in your eyes ... and the smile on your lips and your walk and your hips ...

Dave war sooooo cool und ich war mal die Managerin seines einzigen autorisierten Fanklubs gewesen! Das war echt erhaben!

Und ja, ich muss es noch einmal sagen und mir die Worte auf der Zunge zergehen lassen: Er ... Dave Divine, der Göttliche ... hat ... mich ... Kiki Siebert ... geküsst! HmMMMMM! Also falls jemand wissen möchte, wie Popstarküsse schmecken ... nicht verzagen – Kiki fragen!

Jetzt mach aber mal halblang, knurrte mein innerer Coach, das ist gefühlte hundert Jahre her und ich denke, du bist nun mit Benni zusammen.

Ich seufzte. Musste meine bescheuerte innere Stimme mir denn mal wieder den Spaß vermiesen? Blöder Tugendwächter! Ich war wirklich gespannt, wann ich den mal wieder loswurde. Seit Beginn der Pubertät verfolgte er mich mit seinen ungebetenen Ratschlägen und nervte endlos! Wie jetzt auch schon wieder.

Ich denke, du bist mit Benni zusammen?! Tzzz!

Klar, ging ich mit Benni, aber das hatte ja wohl mit meinen Musikvorlieben nicht wirklich was zu tun.

Musikvorlieben? Das ist nicht vielleicht eine etwas beschönigende Umschreibung? Du hast nicht zufällig mal wieder eine deiner total romantischen Anwandlungen, die dir regelmäßig das Gehirn wegblasen und deine Hormone Amok laufen lassen?

»Und wenn!«, muffelte ich. »Frau wird ja wohl mal ein bisschen träumen dürfen.«

Ich seufzte grottentief, weil das natürlich nur im Geheimen ging, also das Träumen von Dave Divine. Denn nicht mal meine besten Freudinnen, die Pepper Dollies, könnten es verstehen, wenn ich wieder anfangen würde für ihn zu schwärmen.

Dann lass es doch einfach!, schaltete sich meine innere Stimme gleich wieder ein. *Deine Freundinnen haben vollkommen recht und meinen es nur gut mit dir.*

Aber er ist so cool und seine neue CD ist wirklich der Hammer!

Ich drehte den Sound noch stärker auf, die Boxen vibrierten und die Beats flashten die Bedenken meines inneren Coaches einfach weg. Was würde ich darum geben, Dave noch einmal zu begegnen ...

Das schminke dir mal gleich ab, der ist inzwischen doch viel zu berühmt, um sich mit kleinen Schulfrauen abzugeben. Und eure letzte Begegnung in Berlin war ja wohl sowieso völlig daneben.

OMG! Die hatte ich ja völlig verdrängt. War ja auch megapeinlich, wie ich mich ihm da an den Hals geworfen hatte, nur um Timo klarzumachen, dass ich mit ihm ganz gewiss nichts anfangen würde. Dras-

tisch aber effektiv, schließlich hat Timo sich danach spontan für Sophia entschieden.

Nun gut, oder auch nicht. Rühmlich war die Sache für mich dennoch nicht und Dave war ganz bestimmt noch immer total sauer. Es hatte ja leider einen megapeinlichen Artikel in der Berliner Klatschpresse gegeben, wo man mich schon als seine neue Flamme geoutet hatte.

Ich musste grinsen. Na ja, das Übelste wäre das damals nicht gewesen ... da hatte ich nämlich echt schlimmere Kandidaten am Po kleben! Die Berliner Jungs waren schon ganz schön rollig!

Aber na ja, das waren die in der Pubertät ja eigentlich alle – arme, hormongesteuerte Triebwesen, denen der Verstand in die Hose und das Herz in den ständig knutschbereiten Mund gerutscht war. Also, da hatte der Schöpfer irgendwie nicht seinen besten Tag, als er diese Kerls erschaffen hat.

Die Idee ist perfekt, es haperte nur bei der Ausführung auf dem Umweg über die Evolution, gab mein innerer Coach weiter ungefragt seinen Senf dazu.

Oh Mann, hör auf!, blockte ich weitschweifige Erklärungsversuche gleich ab. Jungs sind einfach eine Fehlkonstruktion, egal, wer daran letztlich schuld ist!

Ich stand auf und suchte in meiner Sammlung mit Erinnerungsstücken aus Berlin nach dem Zeitungsausschnitt. Da war er ja: Dave und ich im Café am Savignyplatz, wie wir nach dem Kuss ertappt auseinanderfahren und ich mit einer falschen Armbe-

wegung Milchkönnchen, Zuckerdose und Kaffeetasse vom Tisch fege. Kicher!

Kiki ist eben immer für eine Katastrophe gut. Oha, das wird Dave mir wohl kaum verzeihen haben, denn immerhin landete einiges davon auf seiner Edeljeans. Mist aber auch!

Aktuelle News! Dave wird mir das Missgeschick verzeihen müssen, denn – ich könnte vor Aufregung glatt einen Parcourslauf durch die City machen und dabei über das Löwendenkmal jumpen – ich werde ihn nämlich wiedersehen ... live und in echt ... und das kam so:

Daves neues Album und das Video dazu wurden so gehypt, dass ich blind und taub hätte sein müssen, um davon nicht auch berührt zu werden. Und zwar so was von tief bis in mein Herz. Auweia, ich dachte, da wäre nur noch Platz für Benni und dann schlich sich da plötzlich so ein Popstar wieder rein.

Aber es ging ja nicht nur mir so, auch Lea und Greetje, meine Freundinnen von den Pepper Dollies, standen wieder voll auf Dave. Wie sollte man sich denn aber auch gegen dieses wohlige romantische Gefühl wehren, das bei jedem Ton, den er sang, in einem aufsteigt? Ich konnte doch nicht einfach mein Herz und meine Seele dichtmachen und so tun, als würde ich ihn nicht kennen! Und verdammt ... ich kannte ihn nicht nur ... ich hatte ihn auch schon geküsst!!!

Und trotzdem, es wäre alles normal weitergegan-

gen in meinem Leben, wenn sich nicht das Schicksal mal wieder ungebeten eingemischt hätte.

Okay, das wusste man ja, dass das Schicksal ein launisches Ding ist und macht, was es will. Aber dass wir zufällig beide mal das Gleiche wollten, das Schicksal und ich, war natürlich ein ausgesprochener Glücksfall. Und dafür konnte ich nichts und darum natürlich auch nicht Nein sagen.

Man kann immer Nein sagen, wenn man will.

Hm, wollte ich aber nicht ... nö ... warum auch? Wann warf einem das Schicksal schon mal einen Popstar vor die Füße ... äh ... nicht direkt, also nur so bildlich gesprochen ... war ja eher ich, die Dave bei unserer ersten Begegnung vor die Füße geschlidert war. In der Werbeagentur von meiner Mam ... Da hatte ich auch noch ein paar Zierpflanzenkübel umgekickt und sah mit einer Schlingpflanze im Haar aus wie dem Dschungelcamp entsprungen. Ich grinste innerlich, denn es war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft und meines Fanklubs für Dave Divine.

Gut, also das Schicksal hatte es mal wieder so bestimmt, was mich zunächst auch maßlos freute, aber das kennt man ja, es ist nicht alles Glück, was sich im ersten Moment so anfühlt ... doch dazu später mehr.

Erst mal war es unglaublich, mega-hyper-krass, was mir passierte.

Ich lag noch voll zugehörnt von Daves herzer-

greifender Mücke in meinem Zimmer, als meine Mutter eintrat. Ganz offensichtlich hatte ich ihr Klopfen total überhört, denn ohne anzuklopfen kam sie nie rein. Nicht mehr, seitdem sie mich einmal beim Knutschen überrascht hatte. Das war uns beiden gleichermaßen peinlich gewesen, sodass wir von da an das Klopfen vereinbart hatten. Und das klappte seitdem auch prima. Nur nicht, wenn ich Bohnen in den Ohren hatte, wie grade jetzt.

Oh, verdammt, ich hatte auch noch gar keinen Tee gekocht! Das war bei uns auch so eine Gewohnheit wie das Anklopfen. Wann immer ich zu Hause war, kochte ich meiner Mam sofort einen Tee, wenn sie aus der Werbeagentur kam und wir hockten uns bei mir oder im Wohnzimmer zusammen, um ein bisschen unter uns Frauen zu ratschen.

Ich fuhr hektisch hoch. »Oh, Mam«, rief ich aus, »du bist ja schon da? Soll ich uns einen Tee machen?«

Sie schüttelte den Kopf. »Steht schon im Wohnzimmer. Ich habe die Musik gehört und mir schon gedacht, dass du ein bisschen ins Träumen geraten bist.« Sie lächelte vielsagend, als sie hinzufügte: »Ist das nicht das neue Album von Dave?«

Hach, wie vertraut sie einfach nur Dave sagte, ohne Nachnamen ...

Ich nickte. »Ja, es ist sehr gut, findest Du nicht auch?«

Mam lächelte. »Ich habe mir heute im Büro das aktuelle Musikvideo von ihm angesehen, es ist sehr gut ... wirklich.«

Ich wurde hellhörig. Warum in Gottes Namen sah sich meine Mutter Videos von Dave an? Hatte die nichts anderes in ihrer Werbeagentur zu tun?

Uups, das sollte mir jetzt eigentlich nicht rausrutschen. Sie lachte, während wir ins Wohnzimmer überwechselten.

»Nein, ausnahmsweise hatte ich nichts anderes zu tun und außerdem war es ja auch dienstlich.«

»Dienstlich?« Nun erstaunte sie mich aber noch mehr. »Warum guckst du dienstlich Videos von Dave?«

Sie führte gerade die Teetasse zum Mund und schwieg darum. Ihre Augen glitzerten, als sie über den Rand der Teetasse zu mir herüberschaute.

»Nun sag schon«, forderte ich ungeduldig.

Sie schlürfte seelenruhig den Tee. Wie gemein war das denn, mich so hinzuhalten?

»MAM!«

Sie grinste. »Ein neues Projekt ...«, sagte sie dann langsam und gedehnt.

»Mit Dave Divine?!« Ich kreischte auf. OMG, das wäre ja so was von genial! Ich sprang erregt auf und hampelte vor meiner Mutter herum, so geflasht hatte es mich.

»Du machst wirklich ein neues Projekt mit Dave? Ehrlich?«

Meine Mam lachte nun lauter. »Ja, Kiki, ganz ehrlich. Er hat auch schon zugesagt.«

Wie wunderbar! Wie unglaublich wunderbar, dachte ich und hätte vor Freude durch das gan-

ze Haus tanzen können. Ging natürlich nicht und so beschränkte ich mich darauf, meine Mutter weiter mit meinen Fragen nach Einzelheiten zu löchern. Und dann raffte ich es endlich: Mam hatte eine neue Werbekampagne und darin würde Dave mitwirken.

»Und nicht nur Dave«, sagte sie. »Ich habe gedacht, dass wir vielleicht wieder ein paar Szenen an deiner Schule drehen könnten, das war damals so eine wunderbare Zusammenarbeit. Atmosphärisch auf den Videos auch absolut lebendig und überzeugend. Habe mir vorhin davon ebenfalls noch mal was angesehen.«

Ich bekam regelrechtes Herzflattern. »Du, du meinst, ich ... äh ... wir von meiner Schule ... könnten wieder mitwirken?«

Mam grinste geradezu schelmisch. »Na ja, warum nicht? Wenn eure Schulleitung zustimmt. Und das wird sie ganz sicher tun, denn es spült ja wieder ein paar zusätzliche Euros in eure Schulkasse, mit denen ihr dann irgendein tolles Projekt finanzieren könnt.«

»Vielleicht endlich mal einen leistungsstarken Rechner und ein aktuelles Schnittprogramm für die Film-AG und den neuen Photoshop für die Kunstleute ...«, fielen mir sofort ein paar coole Möglichkeiten ein.

Hach, das musste einfach klappen. Ich brannte nun förmlich darauf, Benni und den Pepper Dollies diese aufregende Nachricht zu erzählen, und kaum hatte

Mam ihren Tee ausgetrunken, stürzte ich schon zum Handy.

Die Erste, die ich erwischte, war meine Lieblingsfreundin Franzi. Ausnahmsweise hing sie mal nicht mit Raffi ab. Warum sie immer noch an dem kleinen Spacken klebte, war mir zwar ein Rätsel, aber wo die Liebe hingefällt ... Da kann man nichts machen. Auch wenn die beiden sich alle paar Wochen einmal trennten, sie schienen wirklich füreinander geschaffen, sonst würden sie ja wohl kaum immer wieder zusammenkommen.

Ich hatte mich mit diesem Zustand inzwischen abgefunden, denn ich gönnte es Franzi wirklich von Herzen. Diese Liebe hatte sie sehr viel selbstbewusster und auch sehr viel sanfter zu ihren Mitmenschen werden lassen. Aber das sind wohl ganz allgemein die positiven Auswirkungen des Verliebtseins.

Bei mir war es ja nicht anders. Seit ich mit Benni zusammen war, sah ich das ganze Leben so viel positiver und hatte fast schon das Gefühl, dass sich auch mein Katastrophenpegel gesenkt hatte. Jedenfalls machten meine Mitschüler einen weniger großen Bogen um mich und die Lehrer schlugen nicht in jeder Stunde vor Entsetzen die Hände über dem Kopf zusammen, sondern allenfalls in jeder zweiten. Was ja schon mal ein Anfang auf dem Weg zu einem normalen Leben war.

Wann ist die Pubertät eigentlich vorbei? Merkt man das beizeiten?

Ich denke schon, ein geringerer Durchschuss an Peinlichkeiten, Chaos und Katastrophen ist jedenfalls ein gutes Indiz dafür, meinte mein innerer Coach süffisant.

»Freu dich nicht zu früh«, sagte ich grinsend, »denn wenn ich aus der Pubertät raus bin, bist du überflüssig und aus meinem Leben endlich verschwunden.«

Er schwieg nachdenklich.

Also Benni und das Verliebtsein. Im Grunde perfekt, totale Harmonie, wenn ... ja ... wenn da nicht auch noch diese andere Seite der Liebe wäre ... und die führte zumindest bei mir dazu, dass mein Leben ganz gehörig aus den Fugen und entsetzlich in Unordnung geriet. Jedenfalls bei meinem ersten Freund Meik war das so. Ein total wirres Gefühl, das mich von einer Katastrophe in die nächste stolpern ließ. Wenn ich irgendwo auftauchte, klappten die Leute die Bürgersteige hoch und verbarrikierten sich in ihren Häusern. Na ja, das ist jetzt etwas übertrieben, aber ein bisschen war ich schon der Schrecken der Schule und jeder Party.

Ich musste bei dem Gedanken schmunzeln, denn inzwischen war das vorbei. Ja, echt, war es, denn nicht nur bei Franzi, auch bei mir entfaltete die Liebe ihre segensreichen Eigenschaften, machte mich geduldig, sanftmütig, liebenswert ... und irgendwie auch ein bisschen intelligent ... sozial war ich ja sowieso schon immer. Aber nun dachte ich, in der

festen Gewissheit von meinem Schatz Benni geliebt zu werden, auch mal an andere Menschen ... und an Tiere, die Liebe brauchten. Ja, das sag ich jetzt nicht, um zu schleimen ... das hatte sich alles einfach so ergeben ... Seit ich mit Benni zusammen war, machten wir gemeinsam wirklich total coole Dinge ... wie die Filme für den Tierschutz ... und ... den Videofilmwettbewerb ... und ... hach, einfach alles, was wir zusammen taten und erlebten, war megagenial! Und trotzdem ... wie konnte mich das neue Album von Dave so verwirren? Das, das ging ja gar nicht!

Ich fühlte Bennis Freundschaftsband an meinem Handgelenk und schaute ein wenig schuldbewusst auf den silbernen Anhänger, auf dem sein Name eingraviert war. Ich drückte einen Kuss drauf. Wie war das romantisch gewesen, als ich Heiligabend sein Päckchen auswickelte und er mir genau das gleiche Armband geschenkt hatte wie ich ihm. Das war wahre Seelenverwandtschaft. Ich trug es seitdem ständig und war total glücklich.

Okay, ich riss mich zusammen. Jetzt musste ich schließlich erst mal Franzi von Mams genialer neuer Kampagne erzählen.

Franzi gab aber natürlich zunächst wieder die Spaßbremse. Diese ständige Skepsis war einer ihrer eher nervenden Charakterzüge, an denen auch ihre Liebe zu Raffi leider nichts geändert hatte. Und an ihrer schrecklichen Neugier auch nicht. Ständig hielt sie die Ohren gespitzt, um auch ja jedes Gerücht mitzukriegen und sofort weiterzuverbreiten. Inso-

fern reichte es meist, wenn ich ihr was erzählte, denn sie tratschte es in Windeseile an alle anderen Pepper Dollies, die halbe Schule und den Rest der Welt weiter. Aber sonst war sie wie gesagt okay und meine beste Freundin.

»Dave ist so toll«, schwärmte ich dennoch gerade und seufzte, weil mich voll die alten Gefühle für ihn überkamen. »Und er hat echt Karriere gemacht.«

»Du verklärst ihn«, meinte Franzi unbeeindruckt.

»Nein, tue ich nicht. Es ist die Wahrheit. Sein neues Album ist einfach sensationell. Du wirst sehen, er steht in null Komma nichts an der Spitze der Charts.«

»Und dass du ihn Dave, den Göttlichen, genannt hast? Was ist das gewesen?«

»Äh ... Überschwang ... äh ... ja. Ein bisschen Begeisterung wird ja wohl erlaubt sein, wenn man grade erfahren hat, dass so ein Superstar an unserer Schule ein Fotoshooting machen und einen Videoclip drehen wird. Außerdem ist es ja nur die Übersetzung seines Künstlernamens: Dave Divine ...«

Gut, das war jetzt etwas viel Gelaber, aber aus irgendeinem Grund wollte ich nicht, dass Franzi glaubte, ich würde immer noch für Dave schwärmen ... Ich tat es zwar ... aber mit Rücksicht auf Benni war es wohl besser, wenn das geheim blieb. In mein Herz eingeschlossen und das Schlüsselchen weggeschossen ... Hm, klang kitschig.

Ist es auch! Mein Coach musste sich aber auch ständig einmischen. *Grauenhaft kitschige Gefühle und Gedanken, die du da hast.*